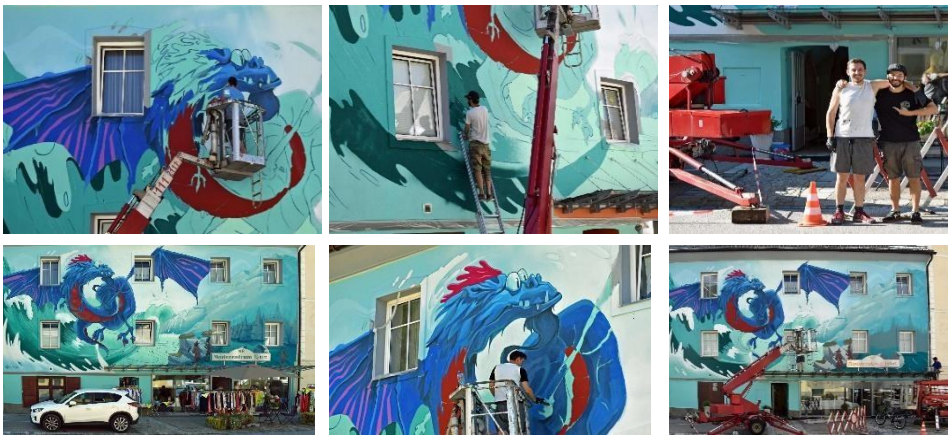
Kunstwände Region Mölltal

Kunstwände 2023

Allianz Agentur - 9821 Obervellach 54 https://kunstraum.obervellach.net/veranstaltung/303.html
Beginn des Projekts – gemalt von AKTRICE. Die Linien symbolisieren den Gold,- Silber- und Kupferabbau und somit den Wohlstand und Reichtum der Zeit des Bergbaus im Mölltal. Das Leben der Bergknappen war sehr mühsam. Die Mölltaler Bergknappen, die aus ganz Europa kamen, siedelten sich im Mölltal an. Heute gibt es noch viele Bergarbeiter aus dem Mölltal, die in ganz Europa als Tunnelbauarbeiter begehrt sind.

Modezentrum Reiter - 9821 Obervellach 22
https://kunstraum.obervellach.net/veranstaltung/304.html
Idee von DI (FH) Walter Frisch FreshFX Media GmbH Salzburg. Die Kombination aus der historischen Erzählung und der modernen Graffiti-Kunst von FatHeat schafft eine einzigartige Verbindung und verleiht diesem Projekt eine besondere Tiefe. Durch diese Initiative konnte nicht nur zur Realisierung dieses Kunstwerks umgesetzt werden, sondern wurde auch die kulturelle Bedeutung des Mallnitzer Lindwurms und des Kärntner Wahrzeichens – des Klagenfurter Lindwurms – neu beleuchtet.



Kunstwände Region Mölltal

Haus Rieser - 9821 Obervellach Hauptplatz 60
https://kunstraum.obervellach.net/veranstaltung/305.html
Künstlerische Arbeit und Beschreibung einer Hauswandgestaltung vom Künstler Klemens Baum und mit Hilfe von seinem Freund Herbert Meier aus Freising. Klemens Baum hat die beiden Wappen (Obervellach und Freising) zusammen zu einem Kunstwerk vereint. Dies soll die Freundschaft und lange gemeinsame Geschichte zwischen Freising und Obervellach symbolisieren sowie die Zusammenarbeit auch schon in der Zeit des Bergbaues.

Haus Wetzl 9821 - Obervellach Hauptplatz 59
https://kunstraum.obervellach.net/veranstaltung/306.html
Hauswand im Zentrum vom Kirchenmaler und Restaurator Bernd Flassak aus Freising und seinen Mitarbeitern Alina & Marco bearbeitet. Bernd Flassak zeigt ein historisches Fresco mit dem Bischof von Freising, welches die Rückgabe der Ländereien von Obervellach durch den Freisinger Bischof an den Landesfürsten der Region zeigt. Die Rückgabe erfolgte auch aufgrund der Unkontrollierbarkeit der Steuern und Abgaben aus dem reichen Obervellach, das durch den Abbau von Gold Silber und Kupfer an Einfluss und Macht gewann. Die Städtepartnerschaft zwischen Obervellach und Freising feiert 2023 sein 60-jähriges Bestehen. Die ineinander verschlungenen Fahnen (rot-weiß für Freising und blau-weiß für Obervellach) stehen symbolisch für diese enge Freundschaft.

Kunstwände Region Mölltal

Kunstwände 2024

Lagerhausturm- 9821 Obervellach 164
https://kunstraum.obervellach.net/veranstaltung/326.html
Raphael Pesentheiner, ein gebürtiger Mölltaler, entführt Sie mit seiner Kunst am Lagerhausturm in die bewegende Geschichte und die traditionsreiche Kultur seiner Heimat. Auf der ostseitigen Wand fängt er das Bild der Glockner Säumer ein, die einst Lasten auf dem Rücken ihrer Saumtiere über die majestätischen Gipfel des Großglockners trugen. Der Übergang zur nordseitigen Wand zeigt die unermüdliche Arbeit der Bauern an den steilen Hängen des Mölltals. Auf der westseitigen Wand sehen Sie eine fleißige Bauernfamilie bei der Heuernte, deren Gemeinschaft und Zusammenarbeit ein Sinnbild für das Leben in den Bergen ist. Unterhalb dieser Szene offenbart Pesentheiner die harte Arbeit der Mölltaler Bergknappen in den Erzgruben sowie Silber- und Goldbergwerken. Diese Minen lagen tief im Hochgebirge und spiegeln den unerschrockenen Geist der Menschen wider, die nach Reichtum und Rohstoffen suchten.

Betonwand Schulcampus - 9821 Obervellach-West 28
https://kunstraum.obervellach.net/veranstaltung/339.html
Kreatives Graffiti-Projekt verbindet Freising und Obervellach. Eine Schülergruppe des Camerloher Gymnasiums aus Freising gemeinsam mit Schülern aus Marktgemeinde Obervellach eine Kunstwand! Der Anstoß zu diesem Projekt kam durch den Namen der Bushaltestelle "Obervellacher Straße" vor dem Camerloher Gymnasium. Auf der rechten Seite des Kunstwerks ist der Freisinger Dom zu sehen, das Pendant zur Burg Falkenstein, die links des Graffitis thronen wird. Der Weg von Freising nach Obervellach beginnt symbolisch mit dem Bus und wird dann zu Fuß durch das Wappentier, den Bären, dargestellt, der die Reise in Richtung Berge symbolisiert. Diese Berge sind auch im Wappen von Obervellach zu finden. Für das letzte Stück, von Bad Gastein nach Obervellach, steigen die Schüler auf den Zug um.

Kunstwände Region Mölltal

Ärztehaus 9821 - Obervellach 32 https://kunstraum.obervellach.net/veranstaltung/328.html
Der heimische Künstler Günther Rogl stellt in seinem Werk die vier Elemente dar, verschmolzen mit Symbolen von bedeutenden Persönlichkeiten und historischen Ereignissen. In der Ferne, als Hintergrund dient das Obervellacher Wappen - zwei Berggipfel, das 3-Gestirn und Abendrothimmel. Verlaufend nach unten erscheint im Nebel die Kirchturmuhr zu St. Martin, welche das Vergangene, das Gegenwärtige, aber auch das Zukünftige symbolisiert, um schließlich im unteren Teil mit der Groppensteinschlucht das Hintergrundszenario vollendet. Die im Hintergrund enthaltenden Elemente Erde, Wasser und Luft erklären sich eigentlich von selbst. Das Element Feuer ist dem Abend- oder „Feuerroten" Hillel zugeordnet. Der „Rand/Rahmen des gesamten Bildes wird durch eine aufgerissene Fassade dargestellt. Leonie Steinwender – eine junge Künstlerin wird Günther Rogl bei seiner Arbeit unterstützen.

Schuhhaus Steiner - 9821 Obervellach 26
https://kunstraum.obervellach.net/veranstaltung/329.html

Die Künstlerin Maja Subic aus Skofja Loka erarbeitete ein bedeutendes Fresko, das die Geschichte und das Handwerk der Schuhmacher beleuchtet. In Zusammenarbeit mit Irena Romih und Jaka Šubic entsteht ein Werk, das tief in der lokalen Tradition verwurzelt ist und doch eine moderne Perspektive einnimmt. Der rechte Teil des Freskos zeigt die Heiligen Crispinus und Crispinianus, die Schutzpatrone der Schuhmacher, Sattler und Gerber. Diese Figuren werden mit ihren traditionellen Attributen dargestellt: Schwert, Palme und Mühlstein als Zeichen ihres Martyriums sowie Schuhe, Schustermesser, Ahle und Zange als Symbole ihres Handwerks. Maja Šubic, die 1990 ihr Studium an der Akademie der bildenden Künste in Ljubljana mit Schwerpunkt Malerei unter der Mentorschaft von E. Bernard abschloss, lebt und arbeitet in Škofja Loka. Šubic gehört zu den wenigen Künstlern in Slowenien, die das traditionsreiche Handwerk der Freskenmalerei beherrschen und es in die Moderne tragen. Diese historische Kunstform, die insbesondere im Mittelalter die Region um Škofja Loka prägte, wird von ihr im zeitgenössischen Kontext neu interpretiert. Ihre Werke verschmelzen Themen aus den Naturwissenschaften mit aktuellen räumlichen und zeitlichen Bezügen.

Kunstwände Region Mölltal

Mölltaler Gletscher 9831 Flattach Innerfragant 46:
https://kunstraum.obervellach.net/veranstaltung/327.html

Die Künstler Daniela Löh aus Deutschland und der gebürtige Pole Gregor Wosik bringen ihre beeindruckenden Fähigkeiten in der anspruchsvollen 3D-Malerei zum Einsatz, um am Mölltaler Gletscher ein einzigartiges Kunstwerk zu schaffen. Der Besucher taucht in eine Welt ein, die Kunst und Natur auf atemberaubende Weise miteinander verbindet! Über zwei Ebenen und das Stiegenhaus erstreckt sich dieses Meisterwerk, das einen Blick aus einer Höhle auf den majestätischen Gletscher, die eisbedeckten Berge und den funkelnden Schnee darstellt. Ein prächtiger Steinbock thront auf einem Felsen, während ein Bartgeier majestätisch zum Flug ansetzt. Diese Tiere, Symbolfiguren des Nationalparks, repräsentieren die reiche Biodiversität der Region. Bäche und Flüsse durchziehen das Bild und symbolisieren den Reichtum an Trinkwasser, der das Mölltal auszeichnet. Ein goldenes Mädchen winkt vom Kristall im Tauernwind, während goldene Adern in den Felsen an den historischen Reichtum und die Bedeutung des Bergbaus für die Region erinnern. Als der Goldbergbau in der zweiten Hälfte des 16. Jht. immer weniger Gewinn abwarf, gerieten zahlreiche Gewerken in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten. Um die Mittel für die sozialen Ausgaben aufzubringen, wurde im Jahre 1537 die Bruderlade geschaffen, in welche jeder Knappe einen Kreuzer pro Gulden und Monat als Beitrag zahlen musste. Die Bruderlade ist eine Vorstufe zu unserer heutigen Sozialversicherung.

Kunstwände Region Mölltal

Kunstwände 2025

Kunstwand am Fernheizwerk Penk – 9816 Penk
https://kunstraum.obervellach.net/veranstaltung/395.html

Im Rahmen des EU-Projekts *Kunstwände* entstand am Fernheizwerk Penk ein beeindruckendes Wandbild, das Vergangenheit, Landschaft und Identität des Mölltals auf künstlerische Weise miteinander verbindet. Die Salzburger Künstlerin Edith Sulzenbacher gestaltet die Kunstwand mit einem Werk, das tief in die Geschichte der Region eintaucht. Trotz wetterbedingter Verzögerungen ist es mit spontaner Unterstützung von Aktrice Edith-Maria Lesnik gelungen, eine Betonwand in eine überdimensionale Leinwand zu verwandeln.Im Mittelpunkt des großflächigen Gemäldes steht das Teuchltal, eine Landschaft, die über Generationen hinweg vom Bergbau geprägt war. Hier wurden Erz und Edelmetalle mühsam aus dem Gestein gelöst und in Schmelzöfen weiterverarbeitet – ein Sinnbild für die industrielle Vergangenheit und das handwerkliche Erbe des Mölltals. Die Szene zeigt die harte, körperliche Arbeit der Menschen, die mit einfachsten Mitteln Großes leisteten.Hinter der Darstellung der Arbeit öffnen sich Fragmente alter Mauern – eine Hommage an die noch heute sichtbaren Spuren der „Alten Schmelz“ in der Teuchl – und geben den Blick frei auf die markanten Berge und endlosen Wälder des Mölltals. Die Natur ist hier weit mehr als Kulisse: Sie ist Teil der Geschichte, Teil des Lebens, Teil der Identität. Denn ohne das Holz der umliegenden Wälder, ohne die Holzkohle als Brennstoff, hätten die Schmelzöfen nie die Temperaturen erreicht, die nötig waren, um Metall vom Gestein zu trennen. Hier, wo Mensch, Natur und Rohstoff untrennbar miteinander verbunden sind, wurde die Region über Jahrhunderte hinweg geprägt.Doch das Kunstwerk bleibt nicht im Gestern stehen. Es schlägt den Bogen zur Gegenwart und Zukunft: Der Wandel von der traditionellen Metallverarbeitung zur modernen Wärmeversorgung wird sichtbar – symbolisiert durch die stilisierten Flammen eines Hackschnitzel-Heizkessels, die sich auch im Logo des Fernheizwerks Penk wiederfinden. So erinnert die Kunstwand nicht nur an das, was war, sondern erzählt auch von dem, was ist und noch kommen mag. Mit diesem Wandbild wurde ein Ort geschaffen, der mehr ist als Kunst im öffentlichen Raum: Es ist ein sichtbares Zeichen für die Kultur, die Geschichte und die Erneuerung des Mölltals – ein Platz zum Innehalten, zum Erinnern, zum Staunen und zum Weiterdenken.

Kunstwände Region Mölltal

Kunstwand am Gästehaus „Alte Post" – Eine Hommage an die Geschichte des Mölltals
https://kunstraum.obervellach.net/veranstaltung/382.html

Die Salzburger Künstlerin Edith Sulzenbacher hat die letzten Pinselstriche an der Fassade des Gästehauses „Alte Post" in Penk gesetzt. Einst hielten hier Postkutschen, kehrten müde Reisende ein und legten Bergleute Rastpausen ein – heute erwacht diese Vergangenheit durch eindrucksvolle Bildmotive zu neuem Leben.Vergessene Geschichten finden in den Wandmalereien ihren Platz zurück in die Gegenwart – sichtbar und spürbar. Mit feinem Gespür für den Geist des historischen Ortes lässt die Künstlerin Szenen aus vergangenen Jahrhunderten auferstehen – genau an jenem Schnittpunkt von Poststation, Gasthaus und Bergbau.Die Hauswand selbst war ein große Herausforderung: Der grobe Untergrund erlaubt es nicht, filigrane Details zu malen. Doch gerade diese raue Fläche macht den besonderen Charakter des entstehenden Wandgemäldes aus. Es wird weniger ein Bild zum „hineinzoomen", sondern vielmehr ein kraftvolles Symbol der Erinnerung, das seine Wirkung aus der Ferne entfaltet. Nun bringt Sulzenbacher ihre künstlerische Vision nach Penk: ein Werk, das die Vergangenheit nicht nur sichtbar, sondern auch spürbar macht. Auch die langjährige Freundschaft zwischen Edith Sulzenbacher und der Künstlerin Aktrice Edith-Maria Lesnik spielt eine Rolle. Die beiden lernten einander kennen, als sie gemeinsam mit dem legendären Prof. Ernst Fuchs an der Apokalypsenkapelle in Klagenfurt arbeiteten – ein kreatives Band, das bis heute besteht.
Wer die „Alte Post" und das Kunstwerk beim Fernheizwerk in Penk besucht, kann nun ein Stück Geschichte mit eigenen Augen entdecken – und vielleicht auch fühlen. In Kürze wird eine Infotafel mit QR-Code angebracht, um Interessierten Hintergrundinformationen zugänglich zu machen.